

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Für unentgeltlich empfangene Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verleger: Hermann Eberhard Wolff in Berlin. Druck und Verlag von Rudolf Wolff in Berlin.

Das Verkehrslehd von Großberlin.

Die Berliner Stadtverordnetenversammlung hat gestern einstimmig der Vorlage des Magistrats über die Straßenordnung in der Stadt Großberlin zugestimmt. Damit ist ein wichtiger Schritt zur Lösung der Verkehrsfrage getan...

verordnetenversammlung über die Verkehrsfrage gehalten hat, war ja letzten Grundes nichts anderes, als eine berechtigte Klage über die Unübersichtlichkeit der Berliner Gemeinde in ihrem Bestreben, die Verkehrsfrage zu beseitigen, immer wieder gerade von derselben Seite in den Weg gelegt worden...

verlangte Beratung am nächsten Donnerstag wenigstens in dieser Beziehung eine Entscheidung bringt. Geht es nicht, behaupten die Gegner der städtischen Selbstverwaltung in der Berliner Gemeindeverwaltung selber das Feld...

Die Entschcheidung der Rochettekommission.

Gegen Clemenceau und Lepine! (Telegramm unseres Korrespondenten) 2. Paris, 2. Dezember. Die Rochettekommission hat gestern zwei weitere Artikel für ihren Kammerbericht angenommen. In dem ersten wird festgestellt, dass im März 1908 der damalige Ministerpräsident Clemenceau, ohne den Justizminister Briand zu befragen, in eine Angelegenheit eingegriffen hat...

Das Theater der Fünftausend.

Eine Laienprezession. Von Gabriele Reuter. (Nachdruck verboten.) Was Reinhardt hat es gemagt, den alten Oedipus neu zu seinem uralten Recht zu verhelfen, das monumentale Drama ewigen Menschenschicksals wieder ganz auf monumentale Massenwirkung zu stellen, wie es in der Seele seines Dichters gelaunt und geschaffen wurde...

und auf dem weiten, leeren Raume vor ihm lagerte, bis die Richter aufstanden, um die Menschenkinder sich wie die Ueberlebenden eines starken Sturmes in diesen leeren Raum ergossen, ihn mit Klagen, Wehgeschrei, aufgehobenen Händen und Armen füllten. Und ihnen gegenüber, vor seinem Schloße, zwischen den Säulen hervortretend, der einzelne — der Stillste, dem Wohlsein sich unzufrieden wahnende Mensch, im Gegenlicht, im unerschütterlichen, unerschütterlichen, von Angst und Not, Krankheit und Todespein geformten Raume, den vielen, den Wölfen, der Menschheit...

Treppe hinaufspringt und die Wofschait des Gottes seinem Schwager oben ausruft — wie Wofschaiten zwischen Männern ausgerichtet zu werden pflegen? Es kommt bei diesem Drama des leidighelagerten Menschentums alles auf die großen Ximen, die architektonischen Wirkungen an — es kommt darauf an, das Knochengerüst dieser gewaltigen Wofschait zu fühlen und zur Geltung zu bringen. Die Worte werden ja erst in zweiter Linie. Man kann mit Recht darüber verschiedener Meinung sein, ob Hoffmannsthal's Hebertragung zugunsten moderner Empfindsamkeit und Beweglichkeit dem Sophokles nicht allzuviel von seiner starken Größe genommen hat, ob es richtig war, den Stil und eigentlich auch den Sinn des Chores zu zerhacken, indem man ihn in die Stimmen einzelner Heberbrüder, der Choristen, zerhackte. Aber das erste, die Qualitäten der Heberbrüder, sie stellen dann ins Gewicht gegenüber der Gewalt, die die dramatische Idee des Ganzen und auch in ihnen einzelnen Heberbrüder heute noch wie einst in Griechenland ausstrahlt. Wir wissen, daß die Dramen dort in einem Sakkalfall gegeben wurden, den wir heute kaum noch ertragen könnten. Ich glaube, jede Zeit hat Recht, sich einige Ideen und einige Zuchtmaßregeln für ihre eigenen Gesandernisse und Notwendigkeiten wieder neu zu erringen, und wenn es sein muß, auch für sich zu ändern. Es kommt nun darauf an, daß sie den ewigen Grundgehalt unangefastet läßt und ihn belebt, ihn neu und stark empfindet. Dies ist nicht das Drama des Wortes, sondern des Geschehens. Das Drama des Wortes der psychologischen Subtilitäten, der persönlichen Empfindungen, das braucht geschlossene Räume, Bühnenkunst sind die bestehenden Theater fast noch zu groß. Und je mehr die Schauspielkunst sich nach dieser Richtung hin verfeinert, desto kleiner wird man ihr in Zukunft den Rahmen bauen.